

Liebe Eltern,

die unerwartet warmen, fast sommerlichen Tage haben uns ein wenig durcheinandergebracht. Alle sind jetzt fröhlich und irgendwie ein bisschen „aus dem Häuschen“. Vor der Schule stehen wieder viele Fahrräder. Ansonsten sind plötzlich die Höschen und Hemdchen sehr knapp geworden, sodass manche Kinder sogar schon erkältet sind, weil sie sich anscheinend gar zu leicht gekleidet haben, wo es doch morgens oft noch ziemlich frisch ist. In diesem Zusammenhang sei mir als „älterem Herrn“ vielleicht einmal eine Bemerkung gestattet: Es gibt ja bei uns weder eine Schuluniform noch sonst eine **Kleiderordnung** – insofern ist es dem eigenen Geschmack überlassen, wie man sich kleidet. Da sich aber der „gute Geschmack“ einiger Heranwachsender erst noch entwickeln soll, könnte ein wohlmeinender Rat der Eltern, ja vielleicht sogar ein ernsteres Wort mitunter doch hilfreich oder gar nötig sein. Die Kleidung sollte immer zur jeweiligen Situation passen. Zum Opernball zieht man sich anders an als zum Fußballspiel, zur Arbeit anders als zum Joggen, und für die Schule sollte man sich anders kleiden als für den Strand. – Eigentlich logisch, früher hatten das die Leute im Gefühl, aber heute muss man gelegentlich daran erinnern, was sich gehört und was nicht. Nehmen Sie mir meine **altmodischen Ansichten** bitte nicht übel, aber vielleicht sind sie ja gar nicht so altmodisch.

Einen Hinweis aus dem Hort gibt es dazu auch noch: *Liebe Eltern, mit dem sommerlichen Frühling, hat auch die **Zeit der Sonnenhüte** und schützenden Kleidung wieder begonnen, zumal noch nicht alle Bäume Schatten spenden. Wir haben zwar zwei Sonnensegel gespannt, aber diese beschatten nur einen begrenzten Bereich, und die Haut der Kinder muss sich erst an die intensive Strahlung gewöhnen. Mit sonnigen Grüßen!* Ihr Hortteam

Das zweite Schulhalbjahr ist durch die **Feier- und Ferientage** immer ziemlich zerstückelt. So haben es Schüler und Lehrer oft gar nicht leicht, einen vernünftigen Lernrhythmus zu finden. Das fing schon im April an und setzt sich nun im Mai folgendermaßen fort: Das kommende Wochenende wird lang. Am Montag, dem **30. April**, könnten Sie mit den Hexen tanzen und dafür am Dienstag, dem **1. Mai**, richtig ausschlafen. Dann kommen **drei Schultage**: Mittwoch, Donnerstag und Freitag. In der darauffolgenden **Himmelfahrtswoche** haben wir vom staatlichen Plan abweichende **Frühlingsferien**. Zum Pfingstfest ist in diesem Jahr nur der **Pfingstmontag** frei, und danach haben wir noch sechs Schulwochen bis zu den Sommerferien, die am 30. Juni beginnen. Das neue Schuljahr fängt dann am Donnerstag, dem **16. August** an, und am Samstag, dem **18.08.18**, ist **Einschulungsfeier**.

Der Russischunterricht beschäftigte am letzten Mittwoch unseren **Elternrat**: Dabei ging es vor allem um die Frage, wie „**Seiteneinsteigern**“ ein schnellerer Anschluss an das sprachliche Niveau ihrer Klasse ermöglicht werden kann? Sollte vielleicht die Schule **Nachhilfeunterricht** organisieren? Welche praktischen Erfahrungen gibt es? – Unsere drei RussischlehrerInnen, Frau Babenko, Frau Singer und ich haben die Fragen der Eltern ziemlich umfassend beantwortet. Verkürzt ließen sich ihre Schilderungen folgendermaßen zusammenfassen: Ganz von allein gelingt der Einstieg nicht, aber wenn ein Schüler wirklich Russisch lernen *will* und sich entsprechend darum *bemüht*, dann geht es auch. Darüber hinaus möchte ich hier gern noch einmal einige Grundpositionen darstellen: Als vor hundert Jahren, also kurz nach dem 1. Weltkrieg, in Stuttgart die erste Waldorfschule eröffnet wurde, war bereits vorgesehen, dass jedes Kind zwei Fremdsprachen erlernen sollte und zwar von der ersten Klasse an. Die betreffenden Lehrpläne wurden erst 1924 genauer festgelegt. R. Steiner soll einmal geäußert haben, dass eine **östliche und eine westliche Sprache** gut wären. – Dazu muss man bedenken: Englisch, Französisch oder Russisch – das waren damals **die Sprachen der „Erzfeinde“**! Und man fuhr nicht ins Ausland in den Urlaub, hörte keine englischsprachigen Popsongs und man surfte auch nicht im Internet. Trotzdem fand es Steiner wichtig, dass die Kinder Fremdsprachen lernen. Offenbar ging es ihm weniger um die kommunikative Funktion der Sprache, wie es ihm überhaupt nie vordergründig um die Vermittlung irgendwelchen Wissensstoffes als solches ging, sondern um die *Handhabung* dieses Wissensstoffes zur Entwicklung menschlicher Fähigkeiten. Er verstand Bildung als „Menschenbildung“ im umfassendsten Sinne.

Warum nun gerade Russisch? – Diese Sprache ist durch ihre reiche Lautlichkeit, Bildhaftigkeit und Sangbarkeit besonders emotional. Sie ist sehr beweglich, variantenreich und grammatikalisch noch vollständig durchgebildet. (Es gibt noch komplette Deklinations- und Konjugationsreihen.) Die Sprache lässt die Wesensart der Russen gut erkennen, wie ich hier neulich schon einmal angedeutet habe. Zudem versteht es sich, dass Russisch zu den großen Weltsprachen gehört. In Europa ist es übrigens die am weitesten verbreitete und in Deutschland (nach Deutsch) die am meisten gesprochene Sprache. (Das macht man sich nicht so oft klar.)

Hier ist noch ein weiterer Grund, Russisch zu lernen, und der ist für mich der allerwichtigste: Seit Jahrhunderten gibt es einen gewissen westlichen Hochmut gegenüber dem Osten. Für viele Westeuropäer beginnt der „Wilde Osten“ bereits an der Oder, wenn nicht gar an der Elbe, und hinter dem Bug (Grenzfluss zwischen Polen und Weißrussland) laufen gewiss schon Wölfe und Bären herum... Dieser Hochmut beruht auf Vorurteilen und Unwissenheit. Er führte zu einer Entfremdung, die in den letzten Jahren aufgrund gewisser politischer Umstände bzw. ihrer medialen Darstellung stark zugenommen hat. Aus unserer geschichtlichen Verantwortung und geografischen Lage heraus haben wir Deutschen jedoch die Aufgabe, diese Entfremdung zu überwinden und Ost und West wieder zusammenzuführen.

Wer soll das aber tun? – Das können doch nur Menschen, die versuchen, die Russen zu verstehen, und dazu müssen sie zunächst einmal ihre Sprache verstehen. Ja, es geht um **Völkerverständigung** im wahrsten Sinne des Wortes. Gerade in diesen Tagen, wo die Konfrontation der Großmächte immer bedrohlicher wird, muss uns doch klar werden, wie wichtig das ist. Nun haben wir aber die Situation, dass es in der Stadt Jena, die sich eigentlich der Kultur und der Bildung verpflichtet sieht, außer der FWS Jena nur noch **eine einzige Schule gibt, wo man Russisch lernen kann**: Das ist im Moment das Carl-Zeiss-Gymnasium. Dort stellt sich aber bereits die Frage, wie es weitergehen soll, denn es wollen immer weniger Schüler Russisch lernen und die personelle Situation wird auch immer schwieriger.

Und wie sieht es bei uns aus? – Spätestens in fünf Jahren, liebe Leser, wenn vielleicht Frau Babenko und ich in Rente gehen werden, wird sich an unserer Schule dieselbe Frage stellen. Doch darf das wirklich eine Frage sein?

Auf der Elternratssitzung wurde noch weitere Dinge bewegt: Wie könnten wir „**Seiteneinsteigern**“ eine **Starthilfe für den Wechsel** in die für sie neue Fremdsprache gewähren. (Die Russen sagen übrigens nicht „Fremdsprache“, sondern **иностранный**, also „andersländische“ Sprache, was in meinen Ohren weniger abweisend klingt.) Da diese Frage schon seit Jahren immer wieder gestellt wird, sollte die Schul- und Geschäftsleitung doch jetzt bald darüber befinden. Ich persönlich bin der Ansicht, dass **Schule und Elternhäuser gemeinsam dafür Sorge tragen** sollten, diesen Übergang gut zu organisieren. Da ist zeitweise **Nachhilfeunterricht erforderlich**, und der kostet Geld. Da aber sowohl die Schule als auch die Familien daran interessiert sind, dass Schüler aus anderen Schulen notfalls auch noch später zu uns wechseln, sollten wir auch gemeinsam die Kosten dafür tragen. Andererseits muss sich auch jeder Schüler vor einem Wechsel darüber klar werden, **welche Anforderungen dieser Wechsel an ihn stellt**. Und er muss sich auch bemühen, diese Anforderungen zu erfüllen. Wer bestimmte „Essentials“ unserer Schule „doof“ findet, sei es nun Flöten, Handarbeit, Kunst, Eurythmie, Russisch, Religion oder sonst etwas, und sich nicht wirklich darauf einlassen möchte, der sollte sich vielleicht nach einer anderen Schule umschauchen, die besser zu ihm passt. Hier bin ich für eine ganz nüchterne Herangehensweise.

Die Eurythmie-Aufführung, eigentlich nur eine offene Generalprobe, schenken uns die Studenten aus Aesch am Sonntag, dem 13.05.18, um 19.30 Uhr, liebe Eltern. Und an dem Abend (also nicht am Samstag, wie ich früher geschrieben hatte) würden sich die Künstler über ein **Abendessen** freuen, das **Frau Arden** gern mit Ihrer Hilfe vorbereiten möchte. Um besser kalkulieren zu können, wünschte sie sich von Ihnen entsprechende **Mitteilungen**, wer vielleicht was mitgeben würde (03645-389325).

Ich wünsche ein schönes langes Wochenende!

Ihr Jens-Olaf Bodemann

In unserer Schule werden nun seit einigen Jahren im Schulgartengelände **Bienen** betreut. Unser einziges Volk hat die letzten drei Winter gut überstanden und erfreut uns mit seiner Vitalität. Letztes Jahr konnten wir auch etwas zurückhaltend entnommenen Honig auf dem Adventsbasar anbieten. Vor kurzem konnten wir auch eine überschüssige Wabe mit etwas frisch gesammeltem Honig im Hort und in wenigen Klassen verteilen.

In diesem Frühling bis Frühsommer nun hoffen wir auf eine natürliche Teilung des Volkes in Form eines Schwarms. Gelingt es uns, den Schwarm einzufangen, hätten wir fortan zwei Bienenvölker. Marion Wendt hat schon immer ein waches Auge. Zusätzlich bitten wir euch, solltet ihr einen bzw. den **Schwarm entdecken**, entweder Marion Wendt (0151/59464905) oder uns (0176/41023995) als die aktuell die Bienen betreuenden Eltern dies so schnell wie möglich mitzuteilen. Liebe Grüße!

René Kießig

Der Speiseplan für die nächste Woche: (Preise: 3,20 € Kl. 0-4; 3,50 € Kl. 5-13) AB für Essensmeldungen bis 7.15 Uhr: 03641-293715

Montag, 30.04.18	schulfreier Tag	Donnerstag, 03.05.18	Soljanka, Weizenbrötchen, Schokopudding Veg.: Gemüsesoljanka
Dienstag, 01.05.18	Feiertag	Freitag, 04.05.18	Zucchinicremesuppe, Hefeklöße mit Birnenkompott ohne Apfelmus
Mittwoch, 02.05.18	Weizenspirelli mit Käse-Bärlauch-Soße, Obst		

Termin:

Mo 30.04.18 schulfreier „Brückentag“ zum 1. Mai
 Do 03.05.18 **Klassenausflug** der 3. Klasse nach Thalbürgel
 05. – 13.05.18 **Frühlingsferien Himmelfahrt**
 So 13.05.18 **Abendbrot-Bufferet** für Eurythmiestudenten, dann 19.30 Uhr **öffentliche Generalprobe Eurythmie**
 Mo 14.05.18 morgens: **Eurythmieaufführung** für die Schüler